

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 22

Artikel: Das grosse Los

Autor: Zoff, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das große Los

EINE WAHRE BEGEBENHEIT VON OTTO ZOFF

Das ist eine nette und wahre Geschichte, die sich in einem weltentlegenen Dorfe unlängst abgespielt hat. Es ist ein sehr kleines Dorf, so klein, daß man es kaum noch ein Dorf nennen kann, und wozu sollte ich also erst den Namen nennen? Da befindet sich ein Heim, halb Krankenhaus, halb Waisenhaus, das armen und siechen Kindern Aufnahme gewährt. Ein alter Priester leitet es.

Die Mütter, die es zu füttern gibt, sind zwar klein, sehr klein, aber sie haben dennoch ihre Ansprüche. Der winzigste Magen heischt noch nach einer Krumme Brotes. Und so kommt es, daß der gute alte Pfarrer oft vor einer leeren Kasse steht. Seit langem überlegt er, wie er solcher Verlegenheit abhelfen könnte. Und eines Tages entschließt er sich — der liebe Gott weiß es, nach wie vielen schlaflosen Nächten! — für hundert Pesetas ein Zwanzigstel-Los der großen Nationallotterie zu kaufen, die demnächst gezogen werden soll. Welch ein ungeheures Opfer!

Dann aber schreibt er an den Finanzdirektor nach Madrid einen Brief. Es ist ein ganz richtiger Brief mit «An Se. Exzellenz» an der Spitze und hundert Hand- und Fußküssen am Schlusse,

ein ganz sauber hingemalter Brief auf honiggelbem Kanzleipapier, wie man es aus der Stadt bezieht. Und in diesem schildert er die traurige Lage seiner kleinen Schutzbefohlenen, das heißt: er setzt sie mit allen Um- und Nebenständen auseinander, worauf er mit folgenden Worten zu Ende kommt:

«Es wäre sehr liebenswürdig von Ew. Exzellenz, wenn Ew. Exzellenz es so einrichten wollten, daß mein Los einen Gewinn zöge. Die geringste Summe wäre uns von großer Hilfe, und Gott wird es Ihnen lohnen. Unser Los hat die Nummer 17 229.»

Während der Lektüre dieses Briefes geriet der Direktor in einen unbeschreiblichen Zorn, und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er diesen Unverschämten, der ihn der Beeinflussung des Glückrades für fähig hielt, verhaften lassen. Aber zum Wohle des Uebeltäters gibt es in Madrid noch viele andere Dinge, über die man sich ärgert, und vor allem Dinge, über die sich ein Finanzdirektor ärgern kann, und überdies hätte sich eben dieser Finanzdirektor auf alle Fälle geärgert, selbst dann, wenn der Priester nichts geschrieben hätte und die Finanzen in Madrid in schönster Ordnung gewe-

sen wären, — kurz und gut: es blieb bei dem Aerger und dem Briefschreiber geschah nichts. Bald darauf fand die Ziehung statt. Und das Los Nummer 17 229 gewann den Haupttreffer von fünfzehn Millionen!

Dem alten Priester fielen demnach 750 000 Pesetas zu. Natürlich schwiebte er im siebenten Himmel. Aber er war keineswegs überrascht. Nein, er wunderte sich nicht für einen Augenblick, gewonnen zu haben. Vielmehr schrieb er voll kindischer Dankbarkeit einen zweiten Brief an den Finanzdirektor, und es schien «An Se. Exzellenz» viele tausend Male an der Spitze dieses Schreibens zu stehen und alle Küsse der Welt am Schlusse, so überschwenglich war es.

«Sie sind unser großer Wohltäter. Ihr Name wird im Goldlettern in unserer Kapelle prangen, jeder, der sie betritt, wird ihn lesen müssen, und ich werde meine Kinder lehren, für Sie zu beten. Dank Ihrer unendlichen Güte werden die armen Kleinen von nun an weder Kälte noch Hunger zu leiden haben...»

Es ist aber ganz und gar unmöglich, den zweiten Wutanfall des Direktors zu beschreiben.

Allwettercreme

Der ideale Freiluft-Creme

4711

macht wetterfest

BADEN

Das bekannte schweiz. Rheumabad
Rheumatismus · Gicht · Jschias
Gelenk- u. Knochenleiden · Ausheilung nach Unfällen und
Operationen · Frauenkrankheiten · Katarrhe der Luftwege

Hallwiler Forellen

sind bekömmlich und gut

Bitte probieren Sie!

10 Cts.

Cigarettenfabrik
M.G. BAUR
BEINWIL A. SEE
GEGR. 1860

Angehörigen und Freunden im Ausland
ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruss aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude. Auslands-Abonnementspreise: Jährlich Fr. 16.70, bzw. Fr. 19.80, halbjährlich Fr. 8.65, bzw. Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 4.50, bzw. Fr. 5.25.

Inos

6 Aufnahmen 6x9 cm
12 Aufnahmen 43x55 mm

Wer weiß, wie lange Ihnen die Kleinbild-Knipserei und das Vergrößern noch Spaß machen wird?

Weshalb also nicht gleich die Voigtländer-Zweiformat-Kamera „Inos“, mit der Sie heute Kleinbilder und morgen richtige große Bilder machen können!

Sie sparen durch die Inos die Ausgabe für eine zweite Kamera, und Sie bekommen sie in jedem guten Photogeschäft von Fr. 85.— an.

Prospekt, wo nicht erhältlich, direkt durch

OTTO ZUPPINGER
Scheuchzerstraße 11 + ZÜRICH 31
Generalvertretung der Voigtländer & Sohn A.G.
Optische und feinmechanische Werke, Braunschweig

die neue Voigtländer

SALINEN-HOTEL IM PARK

Familienhotel in ruhevoller Lage in schattendem Rheinpark + Die Privatbäder mit Sole und Kohlensäure + Diätküche + Pension 12.50 bis 19.—.

Rheinfelden

Kombinierte Bade- und Trinkkuren im historischen Rheinstädtchen heilen, verjüngen, stärken.

HOTEL KRONE AM RHEIN

Das heimelige Schweizerhaus mit modernem Komfort + Ruhiger, staubfreier Garten + Pension Fr. 10.50 bis 14.50

Kennst Du das Land?

Das Land, wo die Zitronen blühn, ist vielen bekannt. Dafür sorgten und sorgen heute noch die Reisebüros, Autounternehmungen und auch die Bahnverwaltungen. Das Land aber, das wir meinen, ist die nähere und weitere Umgebung unseres Wohnorts, die Landschaft. Viele, die in Mailand, an der Riviera, in Paris, in Wien und an andern Orten des Auslands gut Bescheid wissen, sind alt geworden, ohne die Schönheiten und die historischen Stätten ihrer Nachbarschaft kennengelernt zu haben. Und doch ist nur wenige Wegstunden entfernt ein Schlößchen, das sich in seiner stilvollen Bauart mit mancher Weltberühmtheit messen könnte, oder ein Dorf, das in früheren Jahrhunderten ein wichtiger Markt- oder Umschlagplatz war und von seiner Glanzezeit her noch imposante Höfe, eine schöne Kirche und die Reste mächtiger Befestigungen aufweist. Durch neuzeitliche Straßen- und Bahnhöfe ist es in Vergessenheit geraten. Auch manche Naturschönheiten, interessante geologische Formationen, die in halbtägiger Wanderung zu erreichen sind, kennt man nicht, weil sie nicht an der großen Heerstraße liegen. So ließen sich noch Dutzende von Beispielen anführen. Man könnte sie auch ausdehnen auf Bauten und Anlagen unserer Industrie und Landwirtschaft. Die Erzeugnisse sind uns bekannt, aber wir wissen nicht, daß sie aus unserer Nachbarschaft kommen. Wir wollen dazu beitragen, daß das Land, also die Landschaft, die uns umgibt, nicht mehr als Aschenbrödel behandelt werde. Wir können dies durch die Publikationsmacht der „ZJ“. Unser Blatt ist uns nicht nur Selbstzweck. Es soll unserem Volk und der heimatlichen Wirtschaft dienen. Und es will neue Wege einschlagen, die rascher und sicherer zu dem gesteckten Ziele führen. Deshalb gründeten wir den

„Wanderbund der Zürcher Illustrierten“

Alle Jahres-Abonnenten unseres Blattes genießen ohne weiteres und ohne irgendeine Verpflichtung zu übernehmen, die Vorteile dieser neugeschaffenen Organisation. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Die Lasten, die mit dem Aufbau und Ausbau verknüpft sind, trägt die „ZJ“, und zwar so lange, bis die Organisation gefestigt ist und der Wanderbund auf eigenen Füßen stehen kann.

Der „Wanderbund der Zürcher Illustrierten“ sucht seine Absichten zu erreichen:

- a) Durch die „Mitteilungen des Wanderbunds“, die als Beiblatt zur „ZJ“ erscheinen und textlich und bildlich seine Bestrebungen propagieren. Durch Aufnahme geschichtlicher, geographischer und wissenschaftlicher Artikel wird das Interesse weitester Kreise auf die Wander-Gebiete gelenkt.
- b) Durch Erstellung von „Wander-Atlanten der ZJ“ zur teilweisen Gratissabgabe an seine Mitglieder. Preis für Nichtmitglieder je Fr. 4.—. Die Wander-Atlanten stellen eine neuartige Verbindung von Reisebuch und Reisekarte dar, und sie stützen sich auf offizielles Kartenmaterial, sowie auf die bildhaft wirkenden, farbigen Aerovue-Karten. Zahlreiche Croquis und verbindender Text verleihen dem Wanderer Sicherheit in der einzuschlagenden Route und ersparen ihm persönliche Befragungen. Ferner erscheint unter dem Titel „Heimat-Bücher“ zu jedem „Wander-Atlas“ ein Ergänzungsband, der Ausführlicheres über die Geschichte, Geographie und das wirtschaftliche Leben der durchwanderten Gegend bietet. Er kann vor oder nach den Touren und an Ruheplätzen gelesen werden.
- c) Durch Ausarbeitung von „Spezialtouren der ZJ“. Es handelt sich um Touren, die die großen Straßen mit ihrem Autostaub und anderen Unannehmlichkeiten des lebhaften Verkehrs meiden und zu Sehenswürdigkeiten führen, von denen bisher nur wenige wußten.
- d) Durch Wegmarkierungen, Anbringen von Orientierungs- und Gedenktafeln, Aufstellung von Ruhebänken und Beratung und Unterstützung der Erholungsstätten, Zugangserleichterungen oder Anlegung neuer Wege. Was der Schweizer Alpen-Club für Hochgebirge ist, das will der „Wanderbund der ZJ“ für Mittelland und Vorgebirge sein.
- e) Durch Aussetzung von Wander-Prämien für die Begehung und Kontrolle der „Spezial-Touren der ZJ“ und für Anregungen zur Ausgestaltung derselben. Das Recht zur Bewerbung um die zur Verteilung gelangenden Wander-Prämien hat jedes Mitglied des „Wanderbunds“. Näheres darüber wird von Fall zu Fall publiziert.

Es sind zur Zeit „Wander-Atlanten“ und „Heimat-Bücher“ für die Umgebung folgender Städte in Vorbereitung:

Aarau	Burgdorf	Olten	Thun
Baden	Chur	St. Gallen	Winterthur
Basel	Frauenfeld	Schaffhausen	Zug
Bern	Langenthal	Solothurn	Zürich
Biel	Luzern		

Diese Anzeige soll zunächst zur allgemeinen Orientierung dienen. Die „Mitteilungen des Wanderbund“, die künftig hier erscheinen, werden Näheres über unsere Absichten und über die Weiterentwicklung der Organisation enthalten, sowie allerhand Interessantes im Sinne unserer Bestrebungen bieten.

Geschäftsstelle des „Wanderbunds der Zürcher Illustrierten“

Zürich 4 • Hallwylplatz • Telephon 51.790